

600 Jahre Schützengilde Ellwangen



Geburtstagsscheibe gestiftet von Juwelier Julius Werkmann anlässlich seines 50. Geburtstages (1882-1932).

Die Scheibe trägt die Aufschrift:

„Julius Werkmann 1882 – 1932 Zum 50. Geburtstag“

Dargestellt ist das Wohn und Geschäftshaus von Julius Werkmann, wie es sich im Jahre 1932 darstellte.

Seit 1888 befindet sich in der Spitalstraße 1 die Goldschmiedewerkstatt der Familie Werkmann. Sie kann auf eine über 200-jährige Tradition zurückblicken (seit dem Jahre 1818) und derzeit führt unser Schützenbruder Robert Werkmann den Betrieb in der 5. Generation.

Diese Festscheibe wurde von seinem Großvater gestiftet. Die Familie Werkmann ist, wie viele andere Ellwanger Familien, der Gilde seit Generationen treu verpflichtet.

Die Scheibe wurde mit dem Scheibengewehr, Kal. 8,15x46R auf 175 m Entfernung beschossen.

Die besten Schützen und wer die Scheibe angefertigt hat sind leider nicht mehr bekannt.

Weitere Informationen zum Haus Werkmann:

Zur Zeit des 30-jährigen Krieges war das Haus eine Bäckerei. Als die Schweden am 22. Mai 1632 die Stadt mit Kanonen beschossen, durchschlug eine Kugel die Wand zur Backstube und tötete denn am Backtrog arbeitenden Bäcker.

Noch heute gibt es einen Hinweis auf dieses Ereignis, denn die Kanonenkugel hängt an der Fassade des Gebäudes.

Leider wurde die original Kanonenkugel im Jahre 1993 von Vandalen heruntergerissen und entwendet. Dies waren wohl direkte Nachfahren der marodierenden schwedischen Gesellen aus dem 30-jährigen Krieg, zumindest im Geiste verwandt...

Diese wurde dann von dem heutigen Geschäftsinhaber Robert Werkmann durch eine authentische Kanonenkugel aus jener Zeit ersetzt.

Aber dieses Ereignis hat wohl die Familie Werkmann bis heute geprägt. Unser Schützenkamerad und heutiger Geschäftsinhaber Robert Werkmann hat sich dem Thema Artillerie angenommen. Er ist in der Disziplin Modellkanonenschießen sehr engagiert und erfolgreich. So konnte in den Jahren 2007 bis 2013 ohne Unterbrechung den Titel des Deutschen Meisters erringen.

Diese Modellkanonen werden meist selbst nach historischen Vorbildern hergestellt, die Geschützrohre oft aufwändig aus Bronze gegossen, wenn es auch nur noch ganz wenige Firmen gibt die dazu in der Lage sind.

Meist sind das Glockengießereien und die Geschützrohre werden mit einem nahtlosen Stahlrohr als „Laufseele“ versehen, der besseren Haltbarkeit und Präzision wegen.



